

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bzw. Agenten monatl. RM. 1,50 einschl. 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühren, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1,40 einschl. 13 Pfg. Postzustellgebühren, zugl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dorsal-Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Restanzeigen 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5113

Nr. 15

Gegründet 1827

Donnerstag, den 19. Januar 1933

Neinprecher Nr. 23

107. Jahrgang

## Tagespiegel

In politischen Kreisen glaubt man, daß die Nationalsozialisten im Verstehtag des Reichstags am 20. Januar wohl selbst den Antrag auf längere Veratung des Reichstags stellen werden, um eine Auflösung möglichst zu vermeiden. Ein Veratungsantrag im Verstehtag werde für faktisch richtig angesehen, als wenn ein solcher im Vollrechtstag unmittelbar vor der Abstimmung über die Mißtrauensanträge eingebracht würde. Man glaubt diese Taktik der Nationalsozialisten aus einem Satz Dr. Götters im „Angriff“ herauslesen zu dürfen: „nach den Wahlen in Lippe dürfte dem Reichstanzler wohl die Lust zur Auflösung vergangen sein“.

In einer Landbundtagung in Güstrow (Mecklenb.) erklärte Graf Kolditz, es sei höchste Zeit gewesen, einmal das Agrarprogramm in klaren, unmißverständlichen Worten aufzutreiben. Die Ausfuhrpolitik auf Kosten der Landwirtschaft sei nicht mehr zu verantworten. Die beste Ausfuhrförderung bestehe in der Einfuhrdrosselung solcher Waren, die wir selbst erzeugen. Die Förderung des Binnenmarkts sei die einzig richtige Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Jede Siedelung sei verabschiedet, solange die Landwirtschaft unrentabel sei. Die Steigerung der Kaufkraft der Landwirtschaft bedeute Förderung für Industrie, Handel und Gewerbe und wirkliche Arbeitsbeschaffung.

In Stelle des erkrankten Gesandten v. Weizsäcker, der einen längeren Urlaub antritt, wird Reichsminister v. Twardowski von der deutschen Botschaft in Moskau als Mitglied der Abordnung zur Koltagung nach Genf folgen.

Aus Barcelona wird gemeldet: In Gualada (Katalonien) wurde durch Explosion eines Sprengstoffkörpers eine heftige Bombenfabrik entzündet. 3000 Bomben wurden beschlagnahmt.

Nach einer japanischen Mitteilung soll der Mandchukuo-Minister Tschanghaekun von einem Koreaner ermordet worden sein.

## Finanzwünsche der Länder

Berlin, 18. Jan. Einer Korrespondenzmeldung zufolge sollen die Länderregierungen erneut beim Reichsfinanzminister angeregt haben, daß die Ergänzungen zur Einkommensteuer in den Finanzausgleich einbezogen werden möchten. Diese Steuern sind die Krisensteuer, der Zuschlag zur Einkommen für Einkommen über 8000 Mark im Jahr und die sogenannte Ledigensteuer. Bisher stöß der Ertrag dieser befristeten Sondersteuern ausschließlich dem Reich zu. Die Reichsverordnung vom 27. Juli 1930, in der der Zuschlag zur Einkommensteuer für hohe Einkommen und die Ledigensteuer enthalten sind, letzte Beträge fest, die vom Gesamtaufkommen der Einkommensteuer vor der Anwendung des Verteilungsschlüssels (Reich 25 v. H., Länder und Gemeinden 75 v. H.) zugunsten des Reichs einzubehalten seien. Die Reichsregierung hat, da für eine Beteiligung der Länder und Gemeinden an den Einkommensteuereinzugsleistungen und die dadurch entstehenden Mindereinkünfte des Reichs kein Ersatz geschaffen werden kann, solche Wünsche bisher stets abgelehnt. Wie verlautet, hat sich an dieser Einstellung auch in letzter Zeit nichts geändert.

## Zur

## Notverordnung für Vollstreckungsschutz

Berlin, 18. Jan. Amlich wird zur Verordnung über den Vollstreckungsschutz vom 17. Januar ein Ueberblick über die bisherigen Maßnahmen auf dem Gebiet des Vollstreckungsschutzes gegeben. Durch die Verordnungen vom 8. Dezember 1931 mit Veränderungen vom 14. Juni und vom 27. September 1932 wurde für das gesamte Reichsgebiet zweimal eine Vollstreckungseinstellung für je 6 Monate gewährt.

Die neue Verordnung vom 17. Januar sieht jetzt die Möglichkeit einer dritten Einstellung vor. Die zweite und dritte Einstellung sollen aber ausgeschlossen sein, wenn der Schuldner bei Stellung des Antrags mit wiederkehrenden Leistungen in Höhe eines vollen Jahresbetrags im Rückstand ist.

Landwirtschaftlichen Betrieben wird, im wesentlichen mit Rücksicht darauf, daß der Teil der Wirtschaftskrise, in der der Schuldner erst wieder in der Lage ist, höhere Erträge zu erzielen, der kommende Herbst ist, ein erweiterter Vollstreckungsschutz gewährt: Ausdehnung der Einstellungs-dauer auch auf mehr als 6 Monate, bis längstens 31. Oktober 1933, Unzulässigkeit der erneuten Einstellung erst bei Rückständen in Höhe von anderthalb Jahresraten, ferner ist der Mobilarvollstreckungsschutz für landwirtschaftliche Betriebe, der bisher bis zur Ernte 1932 bestanden hatte, jetzt wieder für die Zeit bis zur Ernte 1933 eingeführt. Dieser Vollstreckungsschutz umfaßt das bewegliche Vermögen, das Zubehör und die noch im Besitz des Schuldners befindlichen Erzeugnisse des Grundstücks, Vorauszahlung für den Schutz ist, daß dem Schuldner durch die Vermögensverwaltung Mittel empfohlen werden, die er zur ordnungsgemäßen Fortführung des Betriebs bis zur Ernte benötigt. Der Schutz kann von der Unterstellung unter eine Aufsicht abhängig gemacht werden. Insbesondere kommt der Schutz dem Pächter zugute. In einer Sonderverordnung ist jetzt dieser Schutz auf Wein ausgedehnt, der ausschließlich aus Trauben hergestellt ist, die im Betrieb des Schuldners gewonnen sind.

## Warmbold für Ausfuhrpolitik

Berlin, 18. Jan. Im Haushaltsausschuß des Reichstags führte heute Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold im Lauf der Aussprache aus: Man müsse sich davor hüten, die Wirtschaftslage aus einer Baifse oder Hausfestimmung zu beurteilen. Bei dem Empfang des Vorstands des Reichsbunds habe der Reichspräsident betont, er wolle und könne keiner einzelnen Gruppe dienstbar sein, er sei nur für das Ganze da.

Die Grundlagen unserer heutigen Wirtschaftspolitik seien schon zur Zeit Bismarcks gelegt worden. Vor mehr als 50 Jahren haben wir uns entschieden, daß wir den Bevölkerungsüberschuß, den wir nicht für das eigene Land arbeiten lassen können, im Ausland behalten wollen, daß er aber im Ausland Arbeit schaffen soll für das Ausland, die wir dem Ausland übergeben. So sei ein starkes Anwachsen der deutschen Bevölkerung möglich gewesen. Eine Umkehrung dieser Politik sei nicht möglich. Man müsse also weiter versuchen, vom Ausland Aufträge zu bekommen. Die landwirtschaftliche Erzeugung in Deutschland habe allerdings seit 1924 um 25 v. H. zugenommen, aber ohne daß die Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft gestiegen wäre. Die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft für Arbeitslose ist außerordentlich klein. Wir haben nicht Mangel an Kulturland in Deutschland, sondern werden sehr bald sogar einen verhältnismäßigen Ueberfluß an Kulturland haben, was zur Folge habe, daß die unergiebigsten Gebiete in neue Kulturland übergeführt werden müssen. Diese Entwicklung führe weiter dazu, daß man sich genau überlegen muß, ob man neues Kulturland machen könne. Man werde dafür Kosten aufzuwenden haben, die wahrscheinlich den künftigen Nutzungswert übersteigen.

Es werde nicht möglich sein, in der Landwirtschaft ungeheuer viel Menschen unterzubringen, auch dann nicht, wenn man die Großbetriebe in steigendem Maß in kleinere und kleinere Betriebe umwandelt. Infolgedessen bleibe nichts anderes übrig, als die Arbeitslosen außerhalb der Landwirtschaft zu beschäftigen. Deutschland könne sich mit den wichtigsten Nahrungsmitteln selbst versorgen, aber nicht die Rohstoffe schaffen, auf die die Wirtschaft angewiesen sei. Dafür brauchen wir mehrere Milliarden. Diese können wir nur bezahlen, wenn wir entsprechende Werte der deutschen Arbeit auf dem Weltmarkt verkaufen. Dies allein könne

zwingen uns, mit der Weltwirtschaft in Verbindung zu bleiben. Dazu komme die Tatsache, daß wir zwar in der Reparationsfrage günstige Ergebnisse erreichen konnten, daß wir aber trotzdem noch eine außerordentliche Summe an Privatsschulden an das Ausland haben. Die könne man nie anders bezahlen als durch zusätzliche Ausfuhr. Geseht der Fall, Deutschland könnte sich vom Weltmarkt restlos abspinnen und den Nahrungsmittelbedarf vollkommen im Inland decken, so würde die Preisbildung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse entscheidend von der deutschen Bevölkerung abhängen. Daraus folge eine unbedingte Interessengemeinschaft zwischen Erzeuger und Verbraucher der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Die Schrumpfung der Ausfuhr hat zu einer Vermehrung der Arbeitslosigkeit um 2 1/2 Millionen Arbeitnehmer geführt, was wiederum zu einer Schrumpfung der Kaufkraft geführt habe, die sich ungefähr in der Größenordnung von jährlich über 500 Mark je Kopf der Arbeitslosen bewege. Die Ausfuhrsumme von 6 Milliarden stelle eine Lohnsumme von 4,2 Milliarden dar. Diese werden zu 60 Prozent für Rohstoffe und zu 40 Prozent zur Deckung des übrigen Bedarfs ausgegeben. Schon in den achtziger Jahren habe sich eine Wandlung in der Zusammenlegung unserer Ausfuhr vollzogen. Die Verbrauchsgüter weisen eine Abnahme, die Produktionsgüter dagegen eine Zunahme auf. Wenn auch andere Staaten immer mehr dazu übergehen, sich eigene Industrien aufzubauen, so benötigen sie dazu deutsche Erzeugnisse und außerdem für lange Jahre Ersatzteile für die deutschen Maschinen usw. Jedenfalls werde auf diese Weise der Umfang der deutschen Ausfuhr noch lange Jahre in der gleichen Höhe wie bisher zu halten sein. (?) Doch sei eine entsprechende Einstellung der Industrie notwendig.

Die Bankensanierung habe zu einer gewissen Beruhigung geführt, aber zu einer endgültigen Bereinigung könne man nur kommen, wenn nach der nunmehrigen Beendigung der Deflation die notwendige Flüssigkeit in der gesamten Wirtschaft hergestellt sei.

Zur Frage einer neuen Schuldenaufnahme könne man im Augenblick nichts sagen, weil es praktisch unmöglich sei, neue Auslandsschulden aufzunehmen, solange wir die alten Auslandsschulden nicht in feste Anleihen umgewandelt und auf dem Devisengebiet größere Freiheit haben.

## Neue Nachrichten

### Bapen für das neue Deutschland

Halle, 18. Jan. Reichstanzler a. D. von Papen hielt gestern die Bestrede auf der Reichsgründungsfeier des Stahlhelm: Der Kampf für die Wiedererlangung unserer äußeren Freiheit sei untrennbar verbunden mit dem Kampf um die Verbesserung des Notbaus von Weimar. Marxismus und Bolschewismus drühen nicht nur Deutschland zu zerstören. Die vermeintlichen Kräfte der Demokratie können die Lage nicht meistern. Deutschlands Kampf um eine Gleichberechtigung sei nur zu führen durch eine Zusammenfassung der nationalen Kräfte zu einer Staatsführung im Sinn eines neuen staatsbildenden Regimes. Er glaube, daß die Zeit überreif sei für eine grundsätzliche Reform des kapitalistischen Systems. Die Klassenkämpferischen Fronten des Unternehmertums und der Gewerkschaften müssen verschwinden. Der neue Staat könne nur mit dem deutschen Arbeiter aufgebaut werden. Das Bekenntnis des Reichstanzlers von Soldat zur allgemeinen Wehrpflicht werde ihm ganz Deutschland von Herzen danken. Papen schloß mit dem Ruf: „Hindenburg“ mit Hindenburg für ein neues deutsches

### Waffenfund

Frankfurt a. Oder, 18. Jan. Auf Anzeige des Ruffehrs der Rüstmühle bei Künersdorf wurde auf dem Grundstück der Mühle von Landjägern ein der NSDAP. gehöriges Waffenlager beschlagnahmt, das aus 23 Pistolen, 3 Gewehren und 2000 Schuß Pistolenmunition bestand.

### Polnisch-tschechoslowakische Presseverständigung

Warschau, 18. Jan. Die 5. polnisch-tschechoslowakische Presseverständigungskonferenz ist gestern zu Ende gegangen. In einer gemeinsamen Entschließung wird erklärt, die beiden Völker seien die „Verteidiger des neuen Europa“, das im Vergleich zur Vergangenheit eine „bessere und gerechtere Lösung“ darstelle. Die Bestrebungen nach Änderung der Friedensverträge müßten als „Angriff auf die europäische Ordnung“ aufgefaßt werden, da das eigentliche Ziel dieser Bestrebungen sei, Europa wieder in den „Vorkriegszustand der Ungerechtigkeit“ zu stürzen. In weiteren Entschlüssen wird empfohlen, den polnisch-tschechoslowakischen Wirtschaftsverkehr zu steigern und endlich den gegenseitigen Verkehr nach Möglichkeit Gdingen und Danzig, sowie die tschechoslowakischen Donauhäfen auszunutzen.

## „Neutralisierung“ Oesterreichs

### Ein französischer Schachzug

London, 18. Jan. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ weilt von einem neuen Schachzug Frankreichs zu berichten. Frankreich beabsichtige, die Neutralisierung Oesterreichs nach dem Vorbild der Schweiz „für ewige Zeiten“ und wolle diesen Zustand wenn möglich vom Völkerverbund verbürgen lassen. Vertrauliche Anfragen oder Beforderungen über diesen Gegenstand seien in mindestens drei Hauptstädten im Gange. Es sei noch nicht gewiß, wann der erste offene Schritt erfolgen werde. Das Hauptziel würde sein, für alle Zeiten den gefährlichsten Anschluß und wahrscheinlich auch eine Zoll- und Wirtschaftsunion Deutsch-Oesterreichs einzufügen und Deutschland oder Italien andererseits zu verhindern. Das Blatt deutet an, der Plan gebe auf den früheren Finanzminister Landin zurück, der die Regierung Paul-Boncour davon überzeugt zu haben scheine, daß die beständige „Anschlußgefahr“ jede weitere Kapitalaufnahme für Oesterreich auf dem französischen Markt unmöglich mache. Andererseits erwarte die französische Diplomatie, daß die dauernde Neutralisierung Oesterreichs Ungarn abtrennen und zum Friedensschluß mit dem Kleinen Verband und schließlich zur Vereinigung mit ihm nötigen würde. Hierdurch würden die gegenwärtig zwischen Ungarn und Italien geschlossenen Bande zerrissen werden. Bemerkenswerterweise verbindet das englische Blatt mit seiner Mitteilung bereits eine durchaus ablehnende Kritik des französischen Plans, der niemals die Zustimmung Deutschlands und Italiens erlangen werde und den auch vernünftige Franzosen als ein Hauptgefahr betrachten.

**Polens Kampf gegen das Deutschtum**

Posen, 18. Jan. Der Starost des Kreises Kofen (also eine Verwaltungsbehörde) hat den evangelischen Landwirt Ernst Kermichen aus Krenz, Kreis Kofen, mit 50 Hektar Geldstrafe oder drei Tagen Arrest belegt, weil er in seinem Haus mit einigen Kindern Weihnachtslieder und Sprüche für eine Weihnachtsfeier eingeübt hat. Gegen den Strafbefehl ist Berufung eingelegt.

**Hoovers veto im Senat abgelehnt**

Washington, 18. Jan. Der Senat ist ebenso wie vor einigen Tagen das Abgeordnetenhaus über das veto Hoovers gegen das Unabhängigkeitsgesetz für die Philippinen zur Tagesordnung übergegangen. Die Mehrheit betrug 66 gegen 26 Stimmen. Damit wird der Gesetzentwurf zum Gesetz erhoben. Die Philippinen werden demgemäß innerhalb von 10 bis 13 Jahren volle Unabhängigkeit erlangen, vorausgesetzt, daß die Volksoberleitung der Inseln dem amerikanischen Gesetz innerhalb eines Jahres zustimmt.

**Beisprechungen Hoover-Roosevelt**

Newyork, 18. Jan. Nach einer Meldung der „Herald Tribune“ aus Washington werden Präsident Hoover und Roosevelt nach im Lauf dieser Woche erneut zusammenkommen, um die Schuldenfrage durchzusprechen. Hoover und Stimson seien überzeugt, daß eine Verschiebung bis zur Amtsübernahme Roosevelts gefährlich oder unmöglich sei. Hoover wird die Ernennung von Vertrauensleuten Roosevelts vorschlagen, um unter Leitung Roosevelts mit den Schuldnerstaaten zu verhandeln.

**Württemberg**

Stuttgart, 19. Jan. Professor August Schirmer, 72 Jahre alt, ist hier ganz unerwartet im Alter von 72 Jahren Professor a. D. August Schirmer aus dem Leben abgerufen worden, der über ein Vierteljahrhundert an der Höheren Bau- und Lehranstalt für Freihandszeichnen inne gehabt hat. 1901 wurde er an die Schule berufen. Sein Lehrauftrag betraf die Einführung der angehenden Bautechniker in das perspektive Zeichnen als Mittel zur Ausbildung technischer Vorstellungsvermögen. Schirmer ist von der Landschaftsmalerei angezogen. Seine Studienzeit hat er an der hiesigen Kunstschule unter Kappis und Keller zugebracht. Er ging dann zum Lehrberuf über und war zunächst am hiesigen Katharinensitz, darauf von 1894—1900 am Lehrerseminar in Nagold tätig, in welcher Zeit er den „Zeichenlehrer“ (Verlag G. W. Jaiser, Nagold) herausgegeben hat, bis er 1901 an die damalige Baugewerkschule kam. Immer aber hat er auch selber seine Kunst ausgeübt. Im Herbst 1927 trat er nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Viele dankbare Schüler und Freunde werden ihm ein freundliches Gedenken bewahren.

Freidrichshafen, 17. Jan. Die Eröffnung des neuen Hafenbahnhofs ist für den 4. März in Aussicht genommen.

Richtfest. In Gegenwart der Stiftingsassen und des Lehrkörpers sowie des Verwaltungsrats und des Personals fand gestern das Richtfest für den Neubau des Königin-Boulinen-Stifts statt. Im Untergeschoß des Neubaus sind u. a. eine Lehrküche und zwei Vorratszimmer im Erdgeschoß ein Musiksaal und ein Pfostzimmer, im ersten Stock ein großer Speisesaal und im Dachstock fünf Schlafzimmer untergebracht.

Von der bayrischen Grenze, 17. Januar. Todesurteil. Auf der Suche nach Hühneriern im Stadel des elterlichen Anwesens in Neuburg a. D. fiel die 39 J. a. Landwirtstochter Anna Neumaier durch den Boden auf die beheizte Lerne und war sofort tot.

Die Wendische „Millionenerbschaft“. Die Erbschaft aus dem viele Millionen Dollar betragenden Nachlaß der Deutsch-Amerikanerin Ella Wendel ist ausnahmsweise einmal kein Humbug, sondern Tatsache. Leider aber eine Tatsache, die den vielen in Deutschland, die mit der Erbschaftin verwandt zu sein glauben, nichts nützt. Wie von berufener Stelle aus Brooklyn mitgeteilt wird, ist das Testament der Wendel gerichtlich noch nicht anerkannt. Von den in Amerika lebenden neun Verwandten fünften Grades — außerdem kommt noch ein Neffe dritten Grades in Frage — haben zwei das Testament, das zum größten Teil eine Anzahl kirchlicher und gemeinnütziger Anstalten zu Erben einleitet, angefochten. Diese Anstalten haben den Verwandten eine Abfindung von je 25 000 Dollar angeboten, was von jenen zwei Verwandten abgelehnt wurde. Zunächst ist also wahrscheinlich der Anfechtungsprozess durchzuführen. Die Verwandten in Amerika sind alle auf der mütterlichen Seite der Wendel. Keine einzige Person in Deutschland namens Wendel oder von Wendel abstammend, ist auch nur annähernd in demselben Grad mit der Erbschaftin verwandt wie jener Neffe und die übrigen neun Verwandten in Amerika. Für etwaige weitläufige Verwandte in Deutschland besteht daher nicht die geringste Aussicht, in den Ritzgenuß der Erbschaft zu gelangen, und es muß dringend davor gewarnt werden, in dieser Sache sich zu bemühen oder gar Geld aufzuwenden. Es scheint allerdings, daß gewisse dunkle Elemente sich die Hoffnungen solcher, die trotz allem noch an einen Erfolg glauben, ausnützen, um für sich Geschäfte zu machen. Wie wir hören, sind bereits politische Schritte eingeleitet, um diesen Leuten das Handwerk zu legen.

**Aus Stadt und Land**

Nagold, den 19. Januar 1933.

Ich betrachte auch einen hegreichen Krieg an sich immer als ein Übel, welches die Staatskunst den Völkern zu erproben bemüht sein muß. Bismarck.

**Amtlliche Dienstnachrichten**

Verst. Hausverwalter Altmendinger bei dem Oblandesgericht, zur Zeit bei dem Amtsgericht Weiblingen, auf die Hausverwalterstelle bei dem Amtsgericht Nagold.

Joseph von Kambären für den mittleren Justizdienst. Im Jahr 1933 wird wieder eine beschränkte Zahl von Kandidaten für den mittleren Justizdienst (Notariatskandidaten) zugelassen werden. Besuche im Justizamt sind bis spätestens 1. April d. J. durch Vermittlung des Amtsgerichts, das dem für die Ausbildung im Justizamt genannten Bezirksnotar vorgelegt ist, bei dem Justizministerium einzurichten.

**Der erste Schnee**

Wer in der Dämmerung des heutigen Morgens die Fenster öffnete, war überrascht, nun doch noch den ersten Schnee begrüßen zu dürfen. Leicht und dünn nur ist diese erste Schicht, aber sie genügt, um den Staub, der die letzten Tage zu einer rechten Plage geworden war, zu beseitigen. Nachdem in den vergangenen Tagen die Eisländer sich an einer guten Eisbahn erfreuen durften, kommen nun auch die Schirmer zu ihrem Vergnügen und die Felder und Wälder endlich zur schneehenden Schneedecke, die der Landmann schon lange erwartet.

**Die Geldzustellung bleibt**

Sämtliche 45 Oberpostdirektionen Deutschlands, einschließlich der acht bayerischen, haben die vor einigen Wochen vom Reichspostministerium angeregte Reform der Geldzustellung durch die Geldbriefträger, die die Abholung durch die Geldempfänger selbst vorseh, nach eingehenden Besprechungen mit Wirtschaftsvertretern sowie mit Vertretern der Beamtenverbände abgelehnt und sind für die Beibehaltung der Geldzustellung durch die Briefträger eingetreten. Voraussichtlich wird das Reichspostministerium den Oberpostdirektionen anheimstellen, die Geldbriefträger, die zum Teil schon mit Gummifüßeln, Schlagringen oder Alarmpistolen ausgerüstet sind, in gefährlichen Gegenden mit richtigen Schusswaffen zu versehen. Darüber hinaus soll den Oberpostdirektionen gestattet werden, den Geldbriefträgern, die in unsicheren Gegenden oder in mehreren hintereinanderliegenden dunklen Höfen ihre Bestellsgänge auszuführen haben, noch einen zweiten Mann als Bewachung mitzugeben.

**Fernsprechdienst**

Vom 24. Januar an können die an das Ortsnetz Nagold angeschlossenen Fernsprechnutzer nicht nur unter sich, sondern auch mit dem Fernamt Hord Tag und Nacht verkehren. Der durchgehende (ununterbrochene) Dienst beim Fernamt Hord wurde seinerzeit auf Antrag der angeschlossenen Teilnehmer eingeführt und die dadurch entstandenen Kosten auf sämtliche Hauptanschlüsse umgelegt. Dieser Umlagebetrag, der zurzeit monatlich 45 Pfg. beträgt, muß deshalb auch den Nagolder Teilnehmern vom 1. Februar an angedreht werden. Doch wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres diese Umlage ganz wegfallen, weil bei 1000 Teilnehmern von Amts wegen durchgehender Dienst einzuführen ist und diese Zahl in einigen Monaten erreicht sein wird.



**Aus aller Welt**

Revision im Himmelsprozess. Staatsanwaltschaft und Verteidigung haben gegen das Urteil im Freiburger Himmelsprozess, in dem der Schneider Himmels wegen seiner Dachmannschwindereien zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt worden war, Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Selbstmord eines Gelehrten verursacht schwere Gasexplosion. Im Haus Hohenzollern-Eing 118 in Spandau, einem dreistöckigen Gebäude, erfolgte heute nacht um 1.30 Uhr in der Wohnung des 37jährigen Dozenten Dr. Werner Schulte eine Gasexplosion, durch die die etwa 15 Zentimeter starke Wand, die die Küche des Wohnungsinhabers von den Baderäumen des Nachbarn trennt, völlig eingedrückt wurde. Schulte wurde schwer verletzt aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Dr. Schulte hatte die Gasöhne geöffnet. Bereits im vorigen Jahr hat er mehrfach Selbstmordabsichten geäußert. In wirtschaftlicher Not soll er sich nicht befinden haben. Durch die Explosion wurden auch Fensterkreuze aus der im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße geschleudert. Die Feuerwehr konnte nur unter eigener Gefahr den Schwerverletzten bergen, denn ein Teil der Einrichtung war bereits von den Flammen ergriffen worden, die jedoch bald gelöscht werden konnten. — Dr. Schulte war Leiter des psychologischen Instituts der preußischen Hochschule für Bellesübungen. Er war einer der Pioniere und Methodiker der Psychotechnik, Begründer der Sportpsychologie und Bekämpfer der Zusammenarbeit von Psychologie und Medizin, besonders auf sozialhygienischem Gebiet. Seine Forschungen wurden von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft stark unterstützt. Er ist nicht nur der Verfasser zahlreicher Bücher, Einzelarbeiten, Aufsätze und Vorträge, sondern auch Mitarbeiter an einer Reihe von wissenschaftlichen Kulturfilmen, besonders sportlicher Art, gewesen. Seit 1926 war er Herausgeber der Zeitschrift „Psychologie und Medizin“, sowie Mitherausgeber verschiedener anderer Zeitschriften.

Brand auf Schloß Neudeck. Nicht unerheblicher Schaden ist durch einen Brand auf Schloß Neudeck, das bekanntlich dem Reichspräsidenten gehört, entstanden. Infolge des schweren Frostes waren auf dem Schloß Leitungsröhre eingefroren. Bei den Aufbauarbeiten mit der Lötlampe muß unbemerkt die Torfbichtung zu schmelzen begonnen haben. Die Glut wurde erst bemerkt, als sie bereits den Dachstuhl, der mit wertvollem Pfannennaterial gedeckt ist, ergriffen. Dem Eingreifen der benachbarten Feuerwehren gelang es bald, die weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Auf Schloß Neudeck ist bekanntlich dieser Tage eine Konfite des Reichspräsidenten, Frh. v. Benedendorff,

**Erdbtrahlen**

Über das vielumrittene Problem Erdbtrahlen wird am kommenden Sonntag im Traubensaal der bekannte und erfolgreiche Kutschgänger, Oberrechnungsrat Stettner in Stuttgart, einen interessanten Vortrag mit Experimenten halten, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. (Siehe Anzeige).

**Der nasse Tod lauert**

Als Folge des seit einigen Tagen bestehenden kalten Wetters hatte sich da und dort auf den Wasserläufen eine dünne Eisschicht gebildet. Diese hat aber bei weitem noch nicht genügend Tragfähigkeit. Eltern und Erzieher werden auf die große Gefahr hingewiesen, die für die Kinder besteht, und dringend ersucht, ihre Pflichten von dem Betreten des noch nicht tragfähigen Eises abzuhalten.

**Vom Arbeitslager Güttingen**

Nachdem im Frühjahr vorigen Jahres, die Gemeinde Güttingen zu wiederholten Malen durch Hochwasser außerordentlich großen Schaden an Gebäuden und Grundstücken erlitt, hat sich die Gemeinde entschlossen, mit Hilfe des freiwilligen Arbeitsdienstes eine großartige Bachkorrektur vorzunehmen. Seit November 1932 arbeitet nun das Arbeitslager des nationalen Hilfsdienstes e. V., Stuttgart, Lager Güttingen, an der Lösung dieser Aufgabe und gibt gleichzeitig 40 jungen Arbeitsdienstfreiwilligen Arbeit und Brot. Im Sinn der Freizeitgestaltung werden die Freiwilligen durch Sport und Wanderungen, durch Vorträge, Vespere und Singen, zur Kameradschaft erzogen und zu Buntlichkeit, Selbstständigkeit und guten Sitten angehalten. Die Gemeinde Güttingen ist mit dem Fortschritt der Arbeiten zufrieden und die Eltern der Kameraden für die gute Unterkunft der Söhne dankbar. So läßt das Arbeitslager eine praktische und eine ethische Aufgabe. Es unterstützt durch praktische und notwendige Arbeit die bedrängten Volksgenossen auf dem Lande und gibt gleichzeitig vielen jungen Kameraden den Glauben wieder, nicht überflüssig zu sein, sondern im Sinne der Volksgemeinschaft mit eigener Kraft am Wiederaufbau unseres Vaterlandes Anteil nehmen zu können. — Am Sonntag, den 22. Jan. 1933, abends 19.30 Uhr, veranstaltet nun das Lager Güttingen seinen ersten Deutschen Abend im Hirsch in Güttingen, um auf diese Weise allen Kreisen Gelegenheit zu geben, einen Einblick in das geistige Leben und Treiben des Lagers zu tun. Im Rahmen des Programms sieht man Darbietungen turnerischer Art. Weitere Beiträge wechseln mit Couplets, schwäbische Gedichte und Vorträge mit Liedern der Freiwilligen ab. Den Besuchern wird jedenfalls ein schöner Abend geboten werden.

**Zimmer neue Unruhen in Amerika**

Wie man aus unserem Bilde ersieht, ist Amerika schon lange nicht mehr das Land der „Prosperität“, des Wohlstandes. Die Weltwirtschaftskrise hat auch hier Fuß gefaßt, und immer wieder kommt es zu Demonstrationen der verzweifelten Arbeitslosen. Hier sind es Erwerbslose, die vor dem Hause des neugewählten Präsidenten Roosevelt demonstrierten, jedoch von der Polizei vertrieben wurden.

Hindenburg, gestorben. Bei der Beerdigung in Reuders am Donnerstag wird der Reichspräsident durch seinen Sohn Oskar v. Hindenburg vertreten sein.

Wahlwahlen in Braunschweig. Die Wahlen zum Allgemeinen Studentenausschuß (Alfa) an der Technischen Hochschule in Braunschweig hatten folgendes Ergebnis: Nationalsozialistischer Studentenbund 250 (33%) Stimmen, 7 (9) Sitze; Sozialistische Studentengruppe 44 (8%) Stimmen, 1 (2) Sitz; Arbeitsgemeinschaft für die Deutsche Studentenschaft 129 (—) Stimmen, 3 (0) Sitze; Hochschulring der Braunschweiger Studentenschaft 324 (35%) Stimmen, 9 (9) Sitze.

Der Juwelenraub bei der Baronin Reichenstein. In der vor der Großen Straßung des Landgerichts Rindgen 2 vorgenommenen Vernehmung wegen des schweren Raubs in der Villa der Frau v. Reichenstein (früher in Stuttgart) in Ritterdarching wurde am Montag abend das Urteil verkündet. Es erhielten die Hauptbeteiligten Benkhart und Weindauer wegen schweren Raubs und räuberischer Erpressung je 8 Jahre Zuchthaus und je 10 Jahre Ehrverlust, Stiglmaier 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Schmidt wegen Beihilfe 2 Jahre und 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, wegen Hehlerei wurden verurteilt die Angeklagten Werd a zu 6 Monaten, Herzb zu 3 Monaten und Levi zu 5 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte Eibach erhielt an Stelle einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 1 Monat eine Geldstrafe von 200 Mark. Die Angeklagten Götz und Schipferling wurden freigesprochen.

Ein dunkler Vorfall. In der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin wurde am Montag kurz vor Mitternacht ein Mann mit einer schweren Kopfverletzung bewußlos aufgefunden. In seinen Taschen befanden sich erhebliche Geldbeträge in deutscher und ausländischer Wälua, so 18 900 Schweizer Franken, 23 000 französische Franken, 500 österreichische Schilling und 100 amerikanische Dollar. Er wurde als der etwa 40jährige Hausdiener Hans Romall erkannt. Romall erlangte im Krankenhaus für kurze Zeit die Besinnung, konnte aber nicht angeben, wie er zu seinen Verletzungen gekommen war. So ließ sich auch nicht ermitteln, wie er in den Besitz der Geldbeträge kam.

Selbstmord eines Landrats. Landrat Gebhardt von Dethlefs 1 (Burg bei Nagdebura) hat sich aus noch unbekanntem Grund erschossen.

Tödlicher Unfall im Wiener Braunen Haus. In seiner Wohnung im Braunen Haus der Nationalsozialisten in Wien wurde am Mittwoch einer der bekanntesten Wiener Architekten, Prof. Kuntzsch, tot aufgefunden. Die Polizei stellte fest, daß ein Unglücksfall vorliegt. Kuntzsch hatte offenbar beim Kochen den Schlauch vom Gasherd aus Berühren losgerissen, so daß Leuchtgas ausströmte.



Neue Schulfreizeit in Thüringen. Das thüringische Volksbildungsministerium hat angeordnet, daß der 18. Januar als Tag der Reichsgründung, sowie der 10. November als Geburtstag Luthers und Schillers, letzterer wechselnd nach den Bestimmungen des Ministeriums, für die Thüringer Schulen als Feiertage mit Schulfreizeit zu gelten haben.

Der Genosse Levin verhaftet. Die Polizei in Cambridge (Massachusetts) hat nun auch den Genossen Levin, Edo Rappaport, der vor vier Jahren sich ebenfalls der Verhaftung durch die Flucht nach Südamerika hatte entziehen können, verhaftet. Levin und Rappaport werden bis zum Abschluß der Auslieferungsvorhandlungen im Gefängnis in Boston bzw. Cambridge gehalten. Rappaport hatte unter dem Namen Marcus Markin eine Stelle als Verkäufer in einem Pelzgeschäft erlangt.

Das älteste Gasthaus in Deutschland soll der Gasthof „zum roten Bären“ in Freiburg i. B. sein, der bereits in einer Urkunde vom 13. März 1387 erwähnt wird. Die Reihe der Besitzer konnte vom ersten Wirt, Hansmann Dienger, bis heute fast lückenlos festgestellt werden.

10 000 Ampullen Morphium beschlagnahmt. Die Berliner Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß ein Mann größere Mengen Morphium in den Handel gebracht habe. Es gelang nun, ihn in einem Berliner Kaffeehaus beim Handel mit Rauschmitteln festzunehmen. Dies führte zur Nachforschung bei einem Spekteur, in dessen Lagerraum eine Kiste mit noch etwa 10 000 Ampullen (Glasfläschen) Morphium gefunden wurden, die noch aus den Heeresbeständen von 1918 stammten. Beide hatten mit den Opiaten einen einträglichen Handel getrieben.

Großer Einbruchdiebstahl in einem Hamburger Postamt. In der Nacht zum Mittwoch drangen Einbrecher in ein Postamt in Hamburg-Borgfelde ein und erbrachen den Geldschrank. Den Einbrechern fielen Postwertzeichen im Betrag von 27 000 M. in die Hände.

Vom Reichschrenmal. Das Preisrichterkollegium der Stille Reichschrenmal tritt nunmehr am Mittwoch, den 18. d. M. zu der entscheidenden Beratung über die zweiten Entwürfe für das Reichschrenmal zusammen. Wie bereits berichtet, haben sämtliche an dem engeren Wettbewerb beteiligten 20 Künstler ausgearbeitete Entwürfe eingeleitet. Den Vorsitz im Preisgericht führt Ministerialdirigent Dr. Doeble. Die Beratungen des Preisgerichts werden durch eine Reise nach Bad Berka bei Weimar unterbrochen werden, um an Ort und Stelle die erforderlichen Feststellungen zu treffen. Die Entscheidung der Preisrichter ist nicht vor Ende nächster Woche zu erwarten. Die Stille ist übrigens in ihrer Entscheidung nicht an den Vorschlag des Preisrichterkollegiums gebunden, doch besteht die Absicht, diesem Vorschlag tunlichst zu entsprechen.

Zwei Hinrichtungen in Polen. Die beiden Mörder des polnischen Lehrertinnenseminars wurden vom Standgericht in Bojan zum Tod durch den Strang verurteilt und am Mittwoch durch den Warschauer Henker hingerichtet.

Selbstmord des Bernauer Stadtverordnetenverwalters. Am Sonntagabend wurde im Gebäude des „Konsumvereins G. m. b. H. Bernau“ bei Berlin der Geschäftsführer der Gesellschaft, der 50jährige sozialdemokratische Stadtverordnetenverwalter Knietsche, erhängt aufgefunden. Die finanziellen Schwierigkeiten des Konsumvereins, wie er von Knietsche gegründeten Siedlungsgenossenschaft waren so groß geworden, daß sich kein Ausweg mehr finden ließ. Knietsche war Kreisratsabgeordneter, Mitglied des Bezirksausschusses und des Provinziallandtags.

### Letzte Nachrichten

Neue deutsche Mitglieder der Abrüstungskonferenz. Berlin, 18. Jan. Ein Berliner Abendblatt berichtet, daß Staatssekretär Dr. von Twardowski von der deutschen Delegation in Moskau zum Mitglied der Abrüstungskommission ernannt worden sei. Diese Mitteilung dürfte zutreffen. Wie wir außerdem erfahren, sind auch zwei weitere neue Mitglieder in die Abrüstungskommission berufen worden, und zwar Reichminister a. D. Professor Dr. Moldenhauer für die mit der Abrüstung zusammenhängenden wirtschaftlichen und finanziellen Fragen und der frühere Staatssekretär Fischer, Professor Moldenhauer hat bekanntlich auch der deutschen Delegation bei den schwierigen Reparationsverhandlungen im Haag angehört.

Verhärfung der Lage im Siegerland. Siegen, 18. Jan. Die Lage im Siegerland hat sich verschärft. Zahl die gesamten Belegschaften der Schwerindustrie haben sich den Aussperrten angeschlossen. Die Arbeitniederlegung hat jetzt auch auf mittlere Betriebe übergegriffen. Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes sind ergebnislos verlaufen.

Sämtliche Schulen in Braunschweig wegen Grippe geschlossen. Braunschweig, 18. Jan. Die Grippe hat in der Stadt Braunschweig in den letzten Tagen eine so starke Ausdehnung genommen, daß auf Anordnung des braunschweigischen Volksbildungsministers sämtliche Volks- und Mittelschulen in der Stadt Braunschweig am Donnerstag auf etwa 8 Tage geschlossen werden. Am Mittwoch war in einigen Schulen nur ein Drittel der Schüler zum Unterricht erschienen. Auch ein großer Teil der Lehrer war erkrankt, so daß am Mittwoch bereits der Unterricht in 10 Schulen ausfallen mußte. Wie von amtärztlicher Seite versichert wird, besteht zu einer Beunruhigung kein Anlaß, da die Erkrankungen meistens einen gutartigen Verlauf nehmen.

Ein Bürgermeister bei Erwerbslosendemonstrationen verletzt. Ilmenau i. Th., 18. Jan. Die Erwerbslosen Ilmenaus drangen am Mittwoch unter kommunistischer Führung in das Rathaus ein. Sie wurden von der Polizei gewaltsam hinausgedrängt. Bürgermeister Birbaum, der die Polizei unterstützte, erlitt leichte Verletzungen. Zwei der Hauptführer wurden in Polizeigewahrsam genommen. Die Polizei räumte den Marktplatz mit dem Gummiknüppel.

Erdbeben in Jugoslawien. Budapest, 18. Jan. Wie der Wiener Lloyd aus Belgrad erzählt, verzeichnete heute früh die dortige Erdbebenwarte ein hartes Beben, dessen Zentrum 115 Kilometer südwestlich von Belgrad liegt. In der Bevölkerung entstand eine Panik. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Die Trümmer des Flugzeuges Hinkler gefunden? Paris, 19. Jan. In Aguzere (Département Yonne) war das Gerücht verbreitet, daß man in einem Waldchen bei Aguzere die Trümmer des Flugzeuges des seit dem 7. Jan. vermißten englischen Fliegers Bert Hinkler entdeckt habe. Die sofort angestellten Nachforschungen führten gestern zu keinem Ergebnis. Sie

MIT WINDESEILE WIRD IHR Insarat in alle Schichten der Bevölkerung getragen. Inserieren Sie im Gesellschafter

werden am heutigen Donnerstag fortgesetzt. Das Flugzeug Hinklers soll tatsächlich am 7. Jan. in den ersten Morgenstunden über verheerenden Dörfern des Departements Yonne gesichtet worden sein.

Der italienische Waffentransport durch Oesterreich vor dem französischen Kammerauschuh.

Paris, 18. Jan. Der dem Kammerauschuh für auswärtige Angelegenheiten gab Unterstaatssekretär Cot Aufschluß über den Stand einer Untersuchung, die das französische Außenministerium über den Waffentransport durch österreichisches Gebiet eingeleitet hat. Pierre Cot wies, wie schon berichtet, darauf hin, daß die österreichische Regierung sich bemüht habe, den Waffentransport durch Oesterreich aufzuhalten und daß insolge dessen Oesterreich nicht verantwortlich gemacht werden könne für den Waffentransport zwischen Italien und Ungarn.

3000 Bomben in Spanien beschlagnahmt. Barcelona, 18. Jan. In Gualada wurde durch Explosion eines Sprengstoffdepots eine geheime Bombenfabrik entdeckt. 3000 Bomben wurden beschlagnahmt.

Minister in der Mandchurci ermordet. Paris, 18. Jan. Havas meldet aus Peking, daß laut eines japanischen Funkspruchs der Minister der Mandchurci Tscheng-huifu von einem Koreaner ermordet worden sein soll.

### Württembergische Landesheiler

Friedrich Brandenburg inszeniert Einbahn Zeitkomödie „Helmkehr des Olympsieglers“, die am nächsten Samstag zum erstenmal im Kleinen Haus erscheint. — Am Sonntag, den 22. Januar wird der Richard-Wagner-Zyklus durch eine Vorkonferenz im Kleinen Haus eröffnet, für die als Redner der bevorragende Kenner von Richard-Wagner-Lebenswerk gewonnen wurde, Professor Wolfgang Gollhofer, Kollid. Der Vortrag wird eingeleitet durch das „Singspiel-Opéra“ und die Fragmente der vernichteten Jugendoper „Die Hochzeit“.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Berlin, 18. Januar: 6.15: Zeitungsleser, Wetterbericht, 6.30: Nachrichten, 7.15: Zeitungsleser, Wetterbericht, Nachrichten, 7.30-8.30: Schachklub, 8.00: Nachrichten, 8.15: Die Sendung, 8.30-11.10: Mitternacht, 11.15: Mitternacht, 12.00: Konzert, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.30: Konzert, 12.45-1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 4.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 5.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 5.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 6.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 6.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 7.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 8.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 8.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 9.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 9.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 10.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 10.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 11.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 11.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 12.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 12.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 1.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 1.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 2.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 2.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.00: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.15: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 3.30: Schachklub, Nachrichten, Briefe und Schachbericht, 3.45: Schachklub, Nachrichten, Wetterbericht, 4.



Württemberg

Vollversammlung der Handwerkskammer

Stuttgart, 17. Jan. Unter Vorsitz von Schneidermeister Rebmann fand heute vormittag im Hörsaal des Württ. Landesgewerbeamts die gut besuchte 77. Vollversammlung der Handwerkskammer Stuttgart statt.

Der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbunds, Architekt Stroh, erstattete einen Bericht über die Werkbund-Ausstellung Stuttgart 1933 „Deutsches Holz für Bauen und Wohnen“.

Nach Vorträgen von Regierungsrat Dr. Stahleker vom Landesarbeitsamt, Syndikus Rejger-Stuttgart, ferner Fischnerobermeister Ritter-Stuttgart wurde folgende Entschließung gefaßt: In schwerster Zeit wirtschaftlicher und politischer Verunsicherung und Ziellosigkeit tritt die Vollversammlung angesichts der furchtbaren Not, die in weiten Kreisen des gewerblichen Mittelstands herrscht, an die Öffentlichkeit heran.

1. Sofortige Aenderung der Titel 2-5 der Gewerbeordnung unter Berücksichtigung der von der württ. Regierung hierzu gemachten eingehenden Vorschläge zum Schutz des gewerblichen Mittelstands vor Mißbrauch der Gewerbetreibend; energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit; Einführung von Bestimmungen, welche den Plündern und Schwarzarbeitern den Eintritt in die Reihen des selbständigen Handwerks erschweren, Einführung der Handwerkerkarte.

2. Reform der kommunalen Selbstverwaltung mit dem Ziel einer Entpolitisierung der gemeindlichen Parlamente, Wegfall des unperfekten Listenwahlsystems, Heraushebung des Wahlalters, Garantien für eine stärkere Beteiligung derjenigen Kreise, die die Steuern und Lasten aufzubringen haben, Aufhebung unrentabler Regiebetriebe.

3. Gerechtigkeit Lastenausgleich durch Finanz-, Steuer- und Verwaltungsreform, Aufhebung der Steuervereinhaltungsverordnung, Lockerung der Realsteuerperre, Einführung einer Warenhaus- und Filialsteuer.

4. Rascheste Durchführung der Reformvorschlüge auf dem Gebiet der Unfallversicherung. Die geplante Organisationsänderung in der Unfallversicherung mit der Tendenz der Zusammenlegung von gewerblichen Berufsgenossenschaften wird auf das entschiedenste abgelehnt.

Stuttgart, 18. Januar.

Die Landeswasserwerkverfassung. Dem Finanzausschuß des Landtags lag gestern ein Schreiben des Innenministeriums über die Landeswasserwerkverfassung vor. Danach ist die Herstellung eines zweiten Rohrstranges in Teilstücken von einer Gesamtlänge von etwa 37 Km. besonders in den Industriegebieten (Heidenheim, Aalen, Gmünd, Stuttgart-Eßlingen) geplant.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten. Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmain

Der Landgerichtsdirektor zog die Seiten in Falten. „So! Sie bekennen sich also nicht schuldig! Sie wollen also auch heute noch diese gemeine Tat leugnen?“ „Ich bin unschuldig! Wie kann ich das?“ Eine schroffe Handbewegung des Vorsitzenden unterbrach ihn.

„Geehrter Herr Doktor! Morgen ist nun die Verhandlung, und ich kann mir denken, daß der arme Herr Gerdahlen voller Verzweiflung diesem Tage entgegensehen wird.“ „Was mag er in all den vergangenen Wochen gelitten haben!“

Spur entdeckt haben? Hat er etwa den wahren Täter gefunden? - Ihr Fall liegt vertieft ernst! Alles und alles spricht gegen Sie! Ich -“ „Albert Gerdahlen lächelte bitter. „Bitte, Herr Doktor, sprechen Sie nur ruhig weiter! - Sie glauben ja selbst, daß ich den Mord begangen habe.“



Frankreichs Jugend wird militärisch ausgebildet. Unser Bild berichtet von der militärischen Ausbildung der Jugend in Frankreich, das bekanntlich für diese Zwecke bedeutende öffentliche Mittel zur Verfügung stellt; auf dem Kasernenhof werden sportliche Übungen unter der Aufsicht von Offizieren durchgeführt.

Notbuchen hat... in der Regel... vor allem Start... für mittelfristig... der Landesgrün... begehrt, ebenso

Professur... in der Regel... vor allem Start... für mittelfristig... der Landesgrün... begehrt, ebenso

Vögel!

Spanien Tiefdruck...

Freizeite



Stuttgart, 18. Jan. Die Anleihe genehmigt. Der Finanzausschuss des Landtags hat beschlossen: 1. die Regierung zu ermächtigen, zum Ausbau der Landeswasser-versorgung aus den Mitteln des Geregeltens eine Anleihe bis zu 6 Mill. M. aufzunehmen, 2. die Regierung zu er-suchen, im Beirat der Landeswasser-versorgung einen Aus-gleich der Interessen der Stadt Stuttgart und der übrigen Gemeinden herbeizuführen.

Im Verwaltungsausschuss wurde mitgeteilt, daß im Jahr 1931 in Württemberg zusammen 330 882 Wanderer ge-zählt wurden. Württemberger waren es 128 733, sonstige Reichsangehörige 194 835, Ausländer etwa 7000.

Rettungsmedaillen. Dem Kartonnagenmeister Hermann Einkenell in Stuttgart-Ostheim wurde die Rettungs-medaille verliehen.

Seltener Fall. In Stuttgart-Botnang starb dieser Tage Frau Regiermeisterin Friederike Häbich, geborene Häbich, und am gleichen Tage eine andere Frau Friederike Häbich, geborene Häbich.

Militär-Großkonzerte. Das Wehrkreis-Kommando V ver-anstaltet am 2. und 3. Februar, 20 Uhr, in der Stadthalle Stuttgart Militär-Großkonzerte (10 Militärkapellen, 3 Spielmannszüge) zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Die Spielfolge umfaßt Militärmärsche, Werke von Verdi, Lassen, Joh. Strauß und Wagner, sowie den Großen Zapfenstreich. An den beiden Nachmittagen werden die Konzerte als Schillerkonzerte gegeben. Kartenvorverkauf von Montag, 23. Januar, bis Donnerstag, 2. Februar bzw. Freitag, 3. Februar, je 14 Uhr bei: Albert Auer, Calwer-strasse 43, Sulze u. Galler, Kanzelestr. 10, J. Weises Hof-buchhandlung, Fürstenstr. 1, Hermann Ruchhäberle, Cann-statt, Königstrasse 54.

Ein Jugendwert Tischbeins entdeckt. Wie die „Welt-kunst“ berichtet, gelang vor kurzem Dr. Wulper von den Staatl. Kunstsammlungen die Wiederentdeckung und Iden-tifizierung eines verschollenen Jugendwerks von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, dem sog. Goethe-Tischbein, im Stuttgarter Kunsthandel. Das tadellos erhaltene, in den Farben sehr frische Gemälde entstand im Jahr 1781 in Zürich, wo Tischbein auf der Rückreise von Rom, gänzlich mittellos, Unterstützung gefunden hatte und in den angere-gtesten Verkehr mit den damaligen Züricher Größen, beson-ders Lavater, getreten war. Wie wir hören, ist das Bild bereits inzwischen in den Besitz des Goethe-Museums in Frankfurt übergegangen.

Krankheitsstatistik. In der 1. Jahreswoche vom 1. bis 7. Januar 1933 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krank-heiten amtlich gemeldet: Diphtherie 59 (tödl. 2), Genick-scharie 1 (-), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 5 (12), Ruhr 2 (-), Scharlach 30 (-), Typhus - (1), Trichinose 2 (-), Spinale Kinder-lähmung 1 (-); nachträglich für die 52. Jahreswoche 1932: Diphtherie 2 (1), Scharlach 15 (-).

Ein Opfer des Raucherboots? Der Mitveranstalter der kurzzeit in der Stuttgarter Stadthalle stattfindenden Ring-kämpfe, der 44 J. a. Sportveranstalter Brylla aus Breslau, stürzte sich aus seinem im zweiten Stock gelegenen Hotelzimmer in den Hof hinunter und wurde schwerverletzt ins Landwehr-Krankenhaus verbracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung starb. Seit einigen Tagen erklärte er Bekannten gegenüber: „Das Raucherboot ist noch mein Ruin und Tod“. Es ist anzunehmen, daß die Beweggründe zu dem Selbstmord darin zu suchen sind, daß der Besuch der Ringkämpfe infolge des Raucherboots nicht seinen Er-wartungen entsprochen hat.

Aus dem Lande

Gmünd, 18. Jan. Kein Schießtalsee. Die im Weg der Rostbandsarbeiten geplante Ausführung eines Schießtal-sees darf als gescheitert betrachtet werden. Die Zentrums-fraktion des Gemeinderats, die in Gmünd über die absolute Mehrheit verfügt, hat beschlossen, das Projekt unter Fra-tionszwang abzuschreiben. Als Folge dieses Beschlusses hat Stadtrat Pfeiffer kein Mandat zur Verfügung gestellt und ist aus der Zentrumsfraktion ausgeschieden. Sein Na-

folger im Gemeinderat wird Fabrikant Paul Köhler werden. Der Schießtalsee wäre für den Fremdenverkehr ebenso wichtig gewesen wie als Arbeitsprogramm für die Rostbandsarbeiter.

Möckmühl OÄ. Neudorf, 18. Jan. Neues Dorf? Zwischen Waldbüren und Waldstein, von beiden Orten je eine halbe Stunde entfernt, liegt ein Ackerland, das sehr fruchtbar ist, aber wegen der weiten Entfernung nicht inten-siv bewirtschaftet werden kann. Die Anlage einer Siedlung ist hier geplant.

Laufingen OÄ. Balingen, 18. Jan. Eine Frau ver-brannt. Die 37 J. a. Ehefrau Emilie Schlemminger, die in ihren schlecht brennenden Zimmerofen Benzin nach-gegossen hatte, wurde von einer Stachelnadel erfaßt und stürzte, kletternd brennend, auf die Straße. Obwohl sich sofort Hilfsbereite um sie bemühten, brannten der Be-dauernswerten fast sämtliche Kleidungsstücke sofort vom Leib. Die Frau starb kurz nach der Verbringung ins Kran-kenhaus Ebingen.

Hochberg OÄ. Waiblingen, 18. Jan. Im Eis ein-gebrochen. Beim Wachenwehr brach das siebenjährige Schöhnchen des Richard Schäfer im Eis des alten Neckars ein und ertrank, obgleich Hilfe sofort zur Stelle war.

Eningen OÄ. Reutlingen, 18. Jan. Diamantene Hochzeit. Am Sonntag feierten die Eheleute Bauer Gottlieb Koch und seine Frau Christiane geb. Maier das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde am 14. Januar 1873 getraut.

Lauffingen, 18. Jan. Wirtschaftlicher Abstieg. Das Gewerbesteuerkataster ist gegenüber dem Vorjahr von 1 778 902 RM. auf 1 431 081 RM. zurückgegangen. Das Grund- und Geschäftskataster hat ebenfalls abgenommen. Das Gebäudekataster dagegen hat hauptsächlich durch den Weg-fall der Steuerbefreiung der i. J. 1926 neuerstellten Wohn-gebäude um 10 000 RM. zugenommen. Die Steuern aus diesen 3 Katastern betragen für Staat und Gemeinde zu-sammen 767 837 RM. Im Vorjahr ergaben diese Kataster-steuern 858 825 RM., somit heuer weniger 91 015 RM. Ober-bürgermeister Scherrer erklärte im Gemeinderat, wegen der Bürger- und Grundsteuerlücke könne er sich kaum mehr auf der Straße sehen lassen. Es wurde ein sog. Antrag an-genommen, für die Kanalisation ein Darlehen in Stuttgart nicht von 300 000, sondern von 700 000 Mark aufzunehmen.

Sachsenhausen OÄ. Holdenheim, 18. Jan. Einbruch in der Postagentur. In der Nacht auf Dienstag wurde in der hiesigen Postagentur eingebrochen. Die Diebe hatten es auf die Kasse abgesehen; es fiel ihnen aber nur ein ge-ringer Geldbetrag (etwa 85 Pf.) in die Hände. Außer-erhebten erbeuteten sie einen Einschreibebrief, der jedoch für sie wertlos sein dürfte.

Baden OÄ. Ravensburg, 17. Jan. Brandstifter am Werk. Der Brandfall bei Landwirt Kling (Briach) hat große Aufregung hervorgerufen, zumal bekannt wurde, daß in der gleichen Nacht bei Landwirt Kocher (Ahof) ein in-Entstehen begriffener Brand gelöscht werden mußte, um in der folgenden Nacht der Verhütung gemacht wurde, das Anwesen des Landwirts Gerber in Briach in Brand zu setzen. Inzwischen arbeitet die Landjägersmannschaft eifrig an der Aufklärung der Fälle.

Göppingen, 18. Jan. Erst lesen, dann unter-schreiben. Eine eigenartige Verkaufstätigkeit hat die hiesige Geschäftsstelle einer bedeutenden Nähmaschinenfabrik, deren Stammhitz in Kaiserslautern ist, eingeführt. Um dem ziemlich scharfen Konkurrenzkampf einen Riegel vorzulegen, arbeiten die Reisevertreter der hiesigen Geschäftsstelle besonders auf den Landorten dahin, daß sie die Interessenten durch Unterschreiben eines entsprechenden Formulars, wenn der Geschäftsabschluss nicht sofort perfekt wird, verpflichten, ihren Nähmaschinenbedarf bei ihnen zu decken. In Wirk-lichkeit stellt aber eine solche Verpflichtung einen regulären Kaufvertrag dar, der wenige Tage nach dem Vertreter-besuch ordnungsmäßig bestätigt und der Kunde gleichzeitg aufgefordert wird, die nach dem Katalog bestellte Maschine im Verkaufsaum auszuliefern und abzunehmen. Da die auf diese Weise gewonnenen Kunden in der Regel nicht geschäftsgewandt genug sind, werden die Geschäfte in Raten abgewickelt. Mit zwei Fällen, in denen die angebliden

Kundinnen sofort nach Erhalt der Auftragsbestätigung rekla-mierten und darauf hinwiesen, daß sie nichts gekauft hät-ten, beschäftigte sich nun dieser Tage das Amtsgericht Göp-pingen. In Berücksichtigung des Umstands, daß zwar der Konkurrenzkampf groß ist, andererseits aber das Publikum vor derartigen sich häufenden Besuchen von Reisevertretern geschützt werden muß, verurteilte das Gericht den Reise-vertreter zu 80 Mark Geldstrafe und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Reichbergshausen OÄ. Böppingen, 18. Jan. Hohes Alter. Der Altgemeindepfleger Anton Fischer in Reich-bergshausen beging in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 95. Geburtstag. Dem Jubilar, der während 42 Jah-ren Gemeindepfleger und über 20 Jahre Kirchen- und Schul-fonds-pfleger war, wurden von allen Seiten Ehrungen zuteil.

Biberach, 18. Jan. Die drei vermischten Kinder aufgefunden. Am Dienstag wurden hier in erschöpftem und halberfrorenem Zustand die drei vermischten Kinder einer Ulmer Arbeiterfamilie namens Jäger, die zu Ber-wandten nach Ravensburg wandern wollte, aufgefunden. In Bausfetten OÄ. Leupheim bettelten sie am Sonntag und nächstigen hierauf im Wald, da sie von einem Landjäger sich verfolgt sahen. Dann wanderten sie weiter bis Wari-hausen und suchten in der zweiten Nacht in einem offenen Schuppen beim Bahnhof Unterschluß. Die Kinder wurden in den Vormittagsstunden in Birkendorf aufgegriffen und verpflegt. Nun wurden sie durch Vermittlung des Jugend-amts nach Ulm in eine Kinderbewahranstalt verbracht. Das elfjährige Mädchen hatte infolge der Kälte die Zehen an beiden Füßen erfroren. Bis zur Stunde konnte man bei den andern beiden Kindern gesundheitliche Schäden nicht feststellen. Zerüttete Familienverhältnisse sollen die Kinder zu diesem Schritt getrieben haben.

Ravensburg, 18. Jan. Wechselschlichter. Ein hie-siger, über 70 J. a. Bürger versuchte mit Hilfe von ge-fährlichen Wechsellern seiner Kasse die fehlenden Rezerden zu-zuführen. Auf zwei Wechselschlichter legte er als Akzep-tanten die Unterschriften von zwei hiesigen kreditwürdigen Geschäftsleuten und versuchte diese Wechsler in Verkehr zu bringen. Die Fälschung wurde bald aufgedeckt. Einer der gefährlichen Wechsler konnte sichergestellt werden. Die Tat ist um so verwerflicher, als der Mann nicht aus Not ge-handelt hat.

Aus Baden, 18. Jan. Fremdenlegionäre keh-ren zurück. Die Franzosen liefern die ehemaligen Frem-denlegionäre in der Hauptsache per Schiff an der deutschen Grenze bei Neuenburg ab. 1932 sind nicht weniger als 435 ehemalige Legionäre über die Grenze gestellt worden, weil die abflühende wirtschaftliche Lage in Frankreich es nicht ermöglicht, daß die Legionäre beschäftigt werden. Sie werden deshalb jetzt als lästige Ausländer wieder nach Deutsch-land abgeschoben. Auch in diesem Jahr ist der Anteil der Legionäre unter den über die Grenze Abgeschobenen außer-ordentlich hoch. Bis jetzt haben 20 ehemalige Legionäre die Grenze passiert, davon 14 an einem Tag.

Bauerntag in Ludwigsburg

L. C. Ludwigsburg, 18. Jan. Der Landm. Hauptverband hatte auf Dienstag eine Bauernversammlung des 3. Bauernbundes (Bad-nang, Ludwigsburg, Warbach, Maulbronn, Waiblingen) einberufen, die aus dem ganzen Gau und darüber hinaus außerordentlich stark besucht war. Der Gauvorsitzende, Landesökonomierat F. o. h. Lud-wigsburg, eröffnete die Versammlung im Saal des Bahnhofes mit einem Hinweis auf die katastrophale Lage des deutschen und insonderheit auch des schwäbischen Bauernstands. Frhr. v. Bä-ningt (Bonn), Vorsitzender der westdeutschen Bauernvereine, sprach über das Thema „Ohne Rettung des Bauernstands kein Wirtschaftsaufstieg“, das er in gelassenen Ausführungen und mit unumwogenen Zahlen und Tatsachen begründete. Stürmischer Beifall bewies, daß der Vortragende den schwäbischen Bauern aus der Seele gesprochen hatte. Nach einer pathetischen Rede von Generalsekretär Hummel über das Thema „Schluß mit der Brei-tastatrophe in der Landwirtschaft“ wurden Telegramme und Schrei-ben an den Reichspräsidenten und an den Reichspräsidenten abge-lesen, in denen ihnen die Lage und Stimmung und die Forderungen der schwäbischen Landwirtschaft geschildert wurden. Präsident Die-tel erklärte, der Landm. Hauptverband sei entschlossen, den Kampf um die Erhaltung der bäuerlichen Wirtschaft zu einem guten Ende zu führen. Die Versammlung schloß mit einem erhebenden Treue-bekennnis zum deutschen Vaterland.

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten. Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmain

Der Vorsitzende wandte sich an sie: „Bitte, kommen Sie her! Sie sind Frau Maria Ger-dahlen, die Schwägerin Joachim Gerdahlens?“

„Ja.“ Die Personalien wurden verlesen. Dann forschte der Vorsitzende weiter: „Sie lebten seit Jahren bei Ihrem Schwager Joachim Gerdahlens?“

„Ja.“ „Wie lange ist das nun schon?“

„Über vier Jahre ist das nun schon.“

„Über vier Jahre ist es her, daß ich nach Hohenfried kam.“

„Und Sie blieben während dieser letzten vier Jahre dauernd auf Hohenfried?“

„Ja. - Wo soll ich sonst hin! - Ich stehe allein in der Welt. Nachdem mein Mann vor fünf Jahren tödlich verunglückte.“

„Ja, ich weiß. Joachim Gerdahlens Brüder, Oskar und Friedrich Gerdahlen, verunglückten damals mit einem Ver-lehrsflugzeug, gemeinsam mit Oskar Gerdahlens Frau, tödlich. - Also schön. Sie gingen dann als Witwe nach Hohenfried. Wie kam das?“

„Mein Schwager Joachim schlug es mir vor.“

„Er wollte Ihnen eine Heimat schaffen; das ist ver-ständlich. - Und wie war das Verhältnis zwischen Ihnen und dem Ermordeten?“

„Wir lebten stets im besten Einvernehmen. Alle unsere Bekannten und die Gutsangestellten sind Zeuge.“

„Daran zweifeln wir gar nicht. - Sie haben dann noch einen Sohn?“

„Ja, Egon.“

„Dr. Egon Gerdahlen, richtig?“

„Mein Sohn studierte Philosophie und Philologie und hat sich jetzt in Berlin als Privatdozent niedergelassen.“

„Aber in der letzten Zeit wollte er doch mit auf Hohenfried?“

„Seit Juni dieses Jahres, ja. Er hatte sich mit seinen Studien überarbeitet und wollte sich ein paar Monate er-holen.“

„Gut. - Nun zur Sache selbst. Was wissen Sie von dem Morde an Joachim Gerdahlen?“

Der Staatsanwalt, Dr. Haberland, sah zu dem Vor-sitzenden hinüber. Er schien etwas fragen zu wollen, be-gann sich dann aber anders und machte sich rasch einige Notizen. -

Frau Maria Gerdahlen sah ernst auf die Richter. Es schien ihr offenbar schwer zu fallen, von den Geschehnissen der Mordnacht zu reden.

„Ich habe ja schon alles gesagt, was ich zu sagen wußte.“

„Wir wollen es noch einmal hören!“

„Ja, - also ich war gerade beim Ankleiden, als ich draußen auf den Gängen hastiges Laufen hörte. Ich ver-nahm erregte Stimmen und dann kam Hilde, das Zimmer-mädchen, zu mir hereingestürzt und schrie: „Herr Gerdahlen ist tot!“ - Ich war surschibar erschrocken und fragte: „Was wollen Sie eigentlich?“ - Da sagte sie es nochmals: „Herr Gerdahlen ist tot; Otto der Diener, fand ihn tot in seinem Bette.“ - Jetzt begriff ich erst. Ich fragte: „Mein Schwager soll tot sein?“ - Sie nickte und schludgte: „Ja, es ist so grauig, er ist wirklich tot.“

„Schön, schön, und dann weiter?“

„Ich kleidete mich hastig fertig an und eilte hinaus in den Gang. Draußen liefen die Leute erregt durcheinander. Jemand schrie nach einem Arzt. Ich lief hinab zum Schlaf-zimmer meines Schwagers. Egon versuchte, die Leute zu beruhigen.“

„Egon? - Das ist Ihr Sohn?“

„Ja, mein Sohn. - Er war zufällig im Park, nahe dem Zimmer meines Schwagers - und hörte Ottos Ruf. Da kam er schnell herbei. - Aber wir kamen eben leider alle zu spät. Der Mörder -“

„Sie traten dann in das Schlafzimmer Joachim Ger-dahlens?“

„Ja, mein Sohn führte mich an das Lager meines Schwagers. Joachim lag da, schräg seitlich, halb mit dem Kopf nach unten hängend, die Hände in die Decke verkrampft.

Ich weiß nicht, es kam mir gleich so grauhaft vor, der ganze Anblick.“

„Und weiter?“

„Ich fühlte die Stirn meines Schwagers. Sie war kalt. Seine Hände waren kalt. - Er war tot.“

Sie preßte das Taschentuch an die Augen.

„Hören Sie, Frau Gerdahlen! - Was geschah nun weiter?“

„Ich - Ja, ich schrie, man solle einen Arzt holen. - Ich weiß das jetzt nicht mehr alles so genau. Ich war zu aufgeregt. Mein Schwager war ja noch ein ganz tüchtiger Mann. Er war vollkommen gesund.“

„Das stimmt! Joachim Gerdahlen war ein gesunder Mann, und er war trotz seiner sechzig Jahre noch recht rüstig. - Ja, - und wer war alles in dem Schlafzimmer des Toten, als Sie es betraten?“

„Oh, - der Inspektor, der Sekretär, dann fast die ganze Dienerschaft.“

„Wo war der Angeklagte?“

„Er kam plötzlich hinzu.“

„Was sagte er? Was tat er?“

„Er schob uns beiseite und schien sehr erregt. Dann rief er ganz laut: „Das glaube ich nicht, daß Onkel Joachim so rasch sterben konnte!“

„Was tat er?“

„Er beugte sich über den Toten und tastete ihn ab. Er wollte seine in die Decke verkrampften Hände lösen.“ -

„Und?“

„Es gelang ihm nicht.“

Der Staatsanwalt schrie eifrig. Der Vorsitzende sah hinüber zu dem Angeklagten.

„Angeklagter! Ist es richtig?“

Albert Gerdahlen erhob sich.

(Fortsetzung folgt.)